

an Adolf Strauss

1. IV. 201. 756

O. F.

Hamburg 37, den 16. März 1909
Harvestehude, Hansa-Str. 35.

Hochzuverehrl. gnädig. Frau,

Vorbildungten Dank für Ihre
brüderlichen lieben Briefe, die ich, wie
immer, mit regem Interesse gelesen.
Ihre Fräulein Theresen's Köpfsätze
in Hirschen Lause hat mir lieberster tommid
Eduard Strauß, ich muß sagen, (auch in
der Zeitung mit) angeschlossen, ich weiß
jedenfalls von ihm, daß die selben später in
meinem obigen Stockwerk des Hauses ge-
macht hat.

Es ist zwar möglich daß das Russische
Op. 251 mit dem Wiener Op. 255 iden-
tisch ist, ich kann dies jedoch nicht
dann sagen, wenn ich ein Exemplar
des Russischen Opus habe. Diese Russischen
Worte sind ja leider nicht zu bekommen,
weil in Folge der damaligen Verlage-
verträge zwischen Büttner u. Haslinger

am mit mir Werk nach Deutschland
gelaufen wird. Ich habe einmal
vor Jahren das Glück gehabt, eine Russische
Composition Ihres gefeierten Gatten
zu sehen: es war Op 215 Reussen-Polka;
ich habe damals festgestellt, daß diese
selbe Composition als Op 217 La Favorite, Polka
in Wien erschienen ist. Sobald ich
mir die Petersburger Ausgabe Op. 251
zur Bekommen konnte, denn kann
ich nicht sagen, ob Homage à St. Peters-
bourg, als Op. 255 St. Petersburg - Quadrille
in Wien erschienen ist, aber, bis dahin
bin ich sehr vorsichtig.

In dem Pack Manuscripte, welches
ich am Sonntag den 21 Febr. Nachmittags
bei Herrn Winkel, lag n. a. ein Partitur-
blatt von Johann Franz Vater, welches
Sie die Güte haben n. nachsehen, ob da

noch im letzten Moment bei
Herrn Schickmann vorbeigefahren, dann
ich aber leider nicht traf. Ich liege
doch zuhause, das ich mich von G.
Glor für Trostigung stellen würde,
wenn ich ihn mit Datum oder
dagegl. möglich sein könnte.

In diesem Sinne verbleibe ich
mit unveränderlichem Interesse

als Ihr
begeistertester
Verehrter

Hofmeister